

Ein Hauch von Weihnachten

Sweet Sugar Swing verbreiten frischen Drive

Leuchtet der Christbaum? Ist die Wohnung dekoriert? Sind die Weihnachtsplätzchen fertig? Eine Oase der Ruhe und der festlichen Stimmung erwartete die Zuschauer auf der Rantastic Kleinkunstbühne, die sich einen Abend lang einlullen lassen konnten vom süßen unbeschwerten Sound der 1950er-Jahre, in denen heile Welt und wunderschöne Weihnachtsmelodien angesagt waren. Ganz ohne Stress.

Weihnachtsstimmung im Rantastic – wenn die drei Girls von „Sweet Sugar Swing“ loslegen, dann wird man unwillkürlich in Stimmung gebracht und kann bereits die Schneeflocken tanzen sehen. Vor weihnachtlicher

Kulisse, das Publikum befindet sich im reichlich dekorierten Wohnzimmer von Mary, die ihren beiden Kolleginnen ein typisches amerikanisches Weihnachten bereiten will.

Dabei werden die üblichen Klischees bedient. Der überschwänglich dekorierte Baum glitzert wunderschön, der offene Kamin ist geschmückt und feine Duftwolken ziehen aus der Küche von nebenan. Dann stellt sich schließlich doch das Desaster ein – alles geht auf einmal schief. Die Cookies verbrennen, die Röstzwiebeln landen auf dem Boden und der Ehrengast, den sie extra eingeladen hat, sitzt in London fest.

Nicht desto trotz kommen Tina, Annie und Mary in Feierstimmung und unterhalten das Publikum mit einem Samensurium aus beliebten Weihnachtsmelodien, ohne die Weihnachten einfach nicht stattfinden kann. Dekoriert werden sie von dem ausgezeichneten Har-

moniegesang der Drei, denn die Girls haben Stimme. Mit ihrem nicht ganz ernst gemeinten festlichen Programm „Ho Ho Ho – Swingin' Santa“ verzauberten die Damen, die vor allem typische amerikanische Weihnachtslieder im Programm hatten, im Stil der 1950er-Jahre, Petticoat inbegriffen versteht sich.

Swing, Boogie-Woogie und Rockabilly hatten Sweet Sugar Swing mitgebracht und faszinierten mit ihren schönen Melodien. So manch ein ruhiger Song wird im Laufe des Abends von den Damen

verswingt und bekommt einen frischen Drive. „Let it snow“, „Jingle Bells“ und „White Christmas“ be-

kommen eine Verjüngungskur mit einem Schuss Swing und kommen den Damen überaus melodisch über die Lippen. Das „Stille Nacht“ singen sie traditionell deutsch, mischen aber bald die amerikanische Version dazu, die sie in Gospel-Manier zelebrieren. Das Publikum ist begeistert.

Die romantische Version von „Have Yourself A Merry Little Christmas“ ist ein Fest der Mehrstimmigkeit, das die Stimmen der Damen glänzen lässt. Beim umgedichteten „Mr. Santa Bring Us A Dream“ geht das Publikum mit. „Rudolph The Red Nose Reindeer“ wird immer wieder gern genommen. Zum „Santa Baby“ leihen sich die Girls einen Zuschauer, der Santa spielen muss und umgarnen ihn zum Amüsement des Publikums und seiner Begleiterin.

Der „Wham“ Hit „Last Christmas“ erlebt eine Verswingung, die dem Song recht gut steht. Es ist eine up-beat Ver-



FÜR STIMMUNG sorgte Sweet Sugar Swing alias Christina Silvia „Tina“ Meyer (von links), die Ostfriesin Annie Heger und die Amerikanerin Mary Kehl.
Foto: Ottmüller

sion, die Mary, Tina und Annie auf die Bühne bringen, die richtig Spaß macht.

Wer vor dem musikalischen Erlebnis mit den drei durchaus charmanten Damen noch nicht in Weihnachtsstimmung war, der ist es spätestens nach ihrem

bunten Konzert, das wirklich gute Laune machte. Begeisterten Applaus erhielt das Trio Sweet Sugar Swing für sein stimmungsvolles Programm, das im Rantastic bestens beim Publikum ankam.
Beatrix Ottmüller

Lieder im Stil der 50er-Jahre